

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Staatstheater

Oldenburgisches Staatstheater Oldenburgisches Staatstheater

[Oldenburg], 1938/39 - 1943/44; damit Ersch. eingest

25.12.1942 [und weitere Aufführungstermine] - Wolfgang Amadeus
Mozart: Die Zauberflöte.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7068

Die Zauberflöte

Prinz Tamino wird vor den Angriffen einer Schlange von drei Damen, den Dienerinnen der Königin der Nacht, gerettet. Papageno, ein lustiger aufschneiderischer Vogelfänger gesellt sich zu ihm. Auch er steht im Dienste der Königin. Diese schickt dem Prinzen ein Bild ihrer Tochter, das den Jüngling zur Liebe entflammt, und verheißt ihm deren Hand, wenn er sie aus der Gefangenschaft rettet. Eine zauberhafte Flöte (für Papageno ein Glockenspiel) soll bei der Rettung Hilfe leisten. Drei Knaben werden den beiden ungleichen Männern auf die Reise mitgegeben. Pamina ist indessen in der Gewalt des Zauberers Sarastro, der sie von dem lüsternen Mohren Monostatos bewachen läßt. Tamino dringt in Sarastros Reich ein und erfährt hier, daß der Zauberer in Wahrheit ein edler Herrscher im Weisheitstempel ist, der die dunklen Pläne der nächtlichen Königin zu durchkreuzen weiß. Er will die Fremden in seinen großen Freundschaftsbund aufnehmen, wenn sie gewisse Prüfungen bestehen. Monostatos aber, vor dem sich Papageno nur durch sein Glockenspiel retten können, erhält die verdiente Züchtigung, weil er Pamina nachgestellt hat. Feierlich ziehen die Priester in den Tempel Sarastros ein und erfahren von ihrem Herrscher, welche Prüfungen Tamino und Pamina auferlegt sind. Diese haben Schweigen zu geloben und mancherlei Anfechtungen zu erdulden, bis sie endlich einander sehen dürfen. Dann wandeln sie durch Feuer und Wasser dem Isistempel entgegen. Papageno nimmt es mit den Prüfungen weniger genau, aber auch er wird schließlich erlöst, und erhält ein liebes Weibchen, Papagena. Die Königin der Nacht aber versucht vergeblich, ihre Tochter und dann den Mohren zur Empörung gegen Sarastro aufzustacheln. Das Gute siegt. »Die Strahlen der Sonne vertreiben die Nacht«.

Druck: Heinrich Seyler, Oldenburg, Gaststraße 17

Zauberflöte

25. Dez. 1942
21

OLDENBURGISCHES STAATSTHEATER



25. Dez. 1942

29. Dez. 1942

8. Jan. 1943

14. Jan. 1943

16. Jan. 1943

24. Jan. 1943

7. Feb. 1943

SPIELZEIT 1942/43

Landesbibliothek Oldenburg

DIE ZAUBERFLÖTE

Große Oper in zwei Akten (11 Bildern) von Wolfgang Amadeus Mozart. Text von Emanuel Schikaneder

Musikalische Leitung: Heinrich Steiner / Inszenierung Hans Heinrich Kügel / Chöre: Lothar Remmele
Bühnenbild: Otto Wachsmuth

PERSONEN

Sarastro	August Sander
Tamino	Alfred Riedner
Sprecher	Georg von Tschurtschenthaler
Königin der Nacht	Margot Guillaume
Pamina, ihre Tochter	Charlotte Wolski a. G.
Erste Dame	Edith Nischewski
Zweite Dame	Meta Ober
Dritte Dame	Irmgard Pauly
Papageno	Max Gloor
Papagena	Margerit Verleger
Monostatos, ein Mohr	Franz Rarisch
Erster Knabe	Hildegard Nägler
Zweiter Knabe	Regi Cremer
Dritter Knabe	Klara Mayerhofer
Erster Geharnischter	Franz Lechleitner
Zweiter Geharnischter	Alfred Büttner
Erster Priester	Armand Margulies
Zweiter Priester	Helmuth Haienhoff

Sklaven, Gefolge, Priester

Ort: Im Orient Zeit: Irgendwann

Technische Ausführung: Wilhelm Reimers / Beleuchtung: Josef Eyer / Kostüme: Frieda Wenthe
Haartrachten: Fritz Heinen / Ausführung der Malerarbeiten: Otto Melech / Spielwart: Willy Juraschek

Pause nach dem 3. und 6. Bild

Anderungen vorbehalten

